

## **Kultusministerium verleiht Staatl. Berufsschule Fürstenfeldbruck Status einer „Referenzschule für Medienbildung“**

### **Die Schule präsentierte dem Kultusministerium ein überzeugendes Medienkonzept**

Der verantwortungsbewusste, reflektierte und effektive Umgang mit Medien gilt heute neben Lesen, Schreiben und Rechnen als vierte Kulturtechnik. Die bayerischen Schulen haben dementsprechend die Aufgabe, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler besonders zu fördern.

Im Rahmen des Projektes „Referenzschule für Medienbildung“ wurde deshalb bis 2016 sukzessive ein bayernweites Netzwerk von insgesamt 149 Referenzschulen aller Schularten aufgebaut, die Wege aufzeigen, wie dieser Herausforderung begegnet werden kann.

Teil dieses exklusiven Netzwerkes ist seit dem 17. Oktober 2016 nun auch die Staatl. Berufsschule Fürstenfeldbruck, die sich mit ihrem Konzept zur Medienbildung erfolgreich dem Auswahlverfahren des Kultusministeriums gestellt hat. Der Status „Referenzschule für Medienbildung“ wird Schulen verliehen, die einen nachhaltigen Qualitätsentwicklungsprozess im Medienbereich in Gang gesetzt bzw. weitergeführt und diesen Prozess in einem Medienentwicklungsplan transparent dokumentiert haben.

Im Rahmen einer Feierstunde im Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in München wurde die Schule als eine von 30 Schulen aller Schularten ausgezeichnet.

Im Fokus des Fürstenfeldbrucker Konzeptes stehen dabei die Stärkung der Medienkompetenz der Schüler, die Förderung selbstgesteuerten Lernens und die weitere Verbesserung der Unterrichtsqualität. Dies soll vor allem durch die Einführung schulspezifischer Medien- und Methodenlehrpläne für die jeweiligen Fachbereiche und eine systematische schulinterne Lehrerfortbildung im Bereich der Medienbildung erreicht werden. Darüber hinaus befassten sich die Lehrkräfte mit der Optimierung interner Abläufe und Strukturen durch Mediennutzung, der sinnvollen Ergänzung des Unterrichts und Verbesserung der Unterrichtsqualität durch Mediennutzung sowie der Gestaltung des Unterrichts derart, dass jeder Schüler die Möglichkeit hat, berufs- und altersspezifisch entsprechende Medienkompetenz zu erwerben. Zudem beinhaltet das Konzept die kontinuierlichen Förderung der Medienkompetenz der Lehrkräfte durch schulinterne Lehrerfortbildungen und die zielgerichtete Nutzung der Lernplattform „mebis“ durch Schüler und Lehrkräfte. Desweiteren soll das grundlegende Verständnis von Schülern und Lehrkräften für die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung, Produktion und Analyse von Medien, IT, Sicherheit gefördert werden und eine Sensibilisierung für Probleme im Internet erfolgen. Zur Förderung der Zufriedenheit von Schülern und Lehrkräften und Steigerung der Effektivität der Mediennutzung wird auch Wert auf eine Steigerung der Zuverlässigkeit der EDV-Ausstattung angestrebt.

Die Erfahrungen und die entstandenen Konzepte werden nun durch die Referenzschulen als Multiplikator für andere Schulen nutzbar gemacht.